



Französische
Version



Nr. 246
November
2025



MONATLICHE AUSGABE DER REGIONALEN VEREINIGUNG DER TIERGESUNDHEIT UND -IDENTIFIZIERUNG

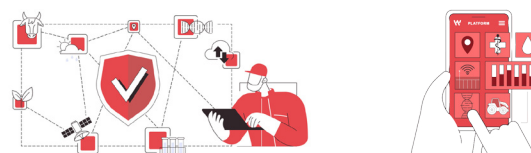
WALLeSmart. LOS GEHT'S!

Warum WALLeSmart?

1. Wegen der zunehmenden Datenfülle aus landwirtschaftlichen Aktivitäten und der Notwendigkeit, diese zu zentralisieren, um Mehrfacherfassungen zu vermeiden,
2. wegen der zahlreichen Fragen des Landwirts zum Eigentum seiner persönlichen Daten,
3. wegen der Trennung zwischen „Pflanzen- und Tierwelt“, obwohl die Viehzüchter auch Ackerbauern sind ...
4. wegen der Nachfrage der Landwirte nach Vermittlung zwischen den vielfältigen Informationsthemen, die Daten zu Viehbestand, Satelliten, Wetter, Parzellen usw. umfassen, ...

... daraus entstand die Idee eines zentralisierten digitalen Servicekonzepts, das in Echtzeit funktioniert: WALLeSmart, eine Plattform, die den Austausch landwirtschaftlicher Daten mit der Bereitstellung von Entscheidungshilfen verbindet, wurde 2018 im Rahmen eines wallonischen Projekts unter der Leitung von Elevéo, in Partnerschaft mit der Polytechnischen Fakultät der Universität Mons, dem Wallonischen Zentrum für Agronomische Forschung (CRA-W) und der Fakultät für Agro-Bio Tech Gembloux (ULüttich) ins Leben gerufen. Dieses Projekt wird von der Wallonischen Region und der Agentur für Digitales unterstützt.

Eine der wichtigsten Prioritäten von WALLeSmart ist die Gewährleistung der Autonomie der Landwirte sowie eines für den gesamten Sektor günstigen Gleichgewichts. Deshalb wird die Plattform von denen verwaltet, die die Daten bereitstellen, also letztendlich vom Landwirt. Dieses transparente und einzigartige Modell garantiert, dass der Landwirt im Mittelpunkt der Entscheidungen bleibt



MIT WALLSMART, VEREINFACHE ICH...

DIE ENTSCHEIDUNGSFINDUNG DANK PERSONALISIERTEM DASHBOARD

DIE VERWALTUNG MEINER EINWILLIGUNGEN

DEN SICHEREN EMPFANG MEINER DOKUMENTE

DIE EINMALIGE VERBINDUNG ZU MEINEN AKTUELLEN TOOLS

ENTDECKEN SIE DIE ZERTIFIZIERTEN TOOLS WALLeSmart Ready

ERFASSEN SIE IHRE ANBAUMASSNAHMEN



OPTIMIEREN SIE IHRE FUTTER

ICH RICHTE MEIN KONTO EIN AUF WALLSMART.BE

Weitere Informationen finden Sie auf der Website wallsmart.be. Melden Sie sich dort an, idealerweise über CSAM oder Itsme oder über Ihre E-Mail-Adresse... Und entdecken Sie die ersten nützlichen Funktionen für Ihre tägliche Arbeit



« WALLSMART ist eine kostenlose Plattform für Landwirte. Was die Dienstleistungen angeht, stehen wir noch ganz am Anfang. Die Züchterinnen und Züchter können sie nach und nach für eine Reihe von Tools nutzen, die ihnen die tägliche Arbeit erleichtern. WALLSmart hat es sich zum Ziel gesetzt, die Daten der Landwirte nicht zu monopolisieren, sondern deren Verwaltung durch die Landwirte selbst auf sichere und transparente Weise zu ermöglichen und ihren Datenaustausch, insbesondere durch eine einheitliche Registrierung, zu vereinfachen. » Carlo Bertozzi, Innovationsdirektor bei Elevéo.

ICH STALLE MEINE RINDER EIN... ENTWURME ICH SIE?

Wenn es Zeit ist, die Rinder wieder in den Stall zu bringen, denken viele von Ihnen darüber nach, sie gegen Darmparasiten zu behandeln. Aber ist das wirklich notwendig?

Die Entwurmung der Tiere bei ihrer Rückkehr in den Stall ist mittlerweile gängige Praxis und wird sehr häufig durchgeführt. Nach mehreren Monaten auf der Weide ist es natürlich wahrscheinlich, dass das Tier Parasiten hat. Das ist übrigens die Regel für alle Pflanzenfresser, die Zugang zur Weide haben! Trotz dieser zahlreichen Bekämpfungskampagnen muss jedoch festgestellt werden, dass die Parasiten nach wie vor präsent sind.

Die blinde und unvernünftige Behandlung von Parasitenbefall mit Antiparasitika hat tatsächlich mittel- und langfristig katastrophale Folgen, ohne unbedingt eine kurzfristige Lösung zu bieten.

Erstens führt jede Entwurmung zur Selektion von Parasitenstämmen, die von Natur aus resistent gegen das verwendete Molekül sind. Diese werden ihren Zyklus fortsetzen und sich vermehren, sodass sie letztendlich die Population der empfindlichen Würmer übertreffen werden. Darüber hinaus verlängert die Verringerung des Parasiten-Wirt-Kontakts die Zeit, die für die Entwicklung des Immunsystems des Tieres benötigt wird; es bleibt potenziell anfällig für einen größeren Parasitenbefall und bietet keinen Widerstand gegen die Vermehrung

der Würmer in seinem Körper. Im Gegenteil, das nicht-immune Rind wird als Verstärker fungieren.

Darüber hinaus führen die insektiziden Eigenschaften vieler Entwurmungsmittel zu einer Verringerung der Zahl koprophager Insekten, wodurch zahlreiche Exkremente zurückbleiben, die als Schutz für die Eier und Larven der Parasiten dienen und zu Futterverweigerung führen. Auch die insektenfressende Fauna verarmt aufgrund des Mangels an leichter Beute. Ohne natürliche Feinde und ohne Konkurrenz um die Fäkalien, nimmt die Population schädlicher Insekten (Mücken, Culicoides usw.) entsprechend zu. Schließlich bieten die mit Exkrementen übersäten Wiesen eine subtil verringerte Fläche an tatsächlich nutzbarem Weideland. Und indirekt steigt der parasitäre Druck in der Umwelt!

Das Labor im Dienste der Bekämpfung des Parasitismus

Um Ihnen dabei zu helfen, das Ausmaß des Parasitenbefalls in Ihrem Bestand besser

einzuschätzen und dessen Bekämpfung zu optimieren, bietet die ARSIA seit einigen Jahren einen Parasitenüberwachungsplan an, dessen Eckpfeiler das Probenentnahmepaket bei der Einnistung ist, das nun auch punktuell außerhalb des Überwachungsplans erhältlich ist! Es umfasst 5 Messungen des Serum-Pepsinogens, 10 Fasciola-Serologien und 15 Koprokopien für nur 76,13€ ohne MwSt.

Anhand einiger Blut- und Kotproben, die bei der Rückkehr in den Stall entnommen werden, lässt sich Folgendes abschätzen:

- bei Kälbern des 1. Weidejahres, die Intensität des Kontakts mit Strongyloiden
- die Notwendigkeit einer Entwurmung und welches Mittel verwendet werden sollte
- das Risiko der Erwachsenenpopulation in Bezug auf Egel
- wie der Parasitenbekämpfungsplan im nächsten Jahr angepasst werden kann, um den Kontakt für das Tier ohne Risiko zu optimieren und eine starke und dauerhafte, schützende Immunität gegen Strongyloiden aufzubauen.

Interessiert? Kontaktieren Sie die ARSIA ohne Zögern! Das Analyseantragsformular finden Sie auf unserer Website im Bereich Downloads
Achtung! Die Probenentnahmen müssen spätestens 14 Tage nach der Einnistung durchgeführt werden!

DIE MORTELLARO-KRANKHEIT

TÄGLICHE PFLEGE DER KLAUEN DER RINDER

Die Mortellaro-Krankheit betrifft vor allem Milchkühe, aber auch Mutterkuh- und Mastviehbestände und ist eine der Hauptursachen für Lahmheit, die nach ihrem Auftreten in einem Betrieb nur sehr schwer wieder zu beseitigen ist.

Die Mortellaro-Krankheit oder digitale Dermatitis (DD), die 1974 erstmals von CHELI und MORTELLARO in Italien beschrieben wurde, ist hoch ansteckend und breitet sich weltweit immer weiter aus.

Aus tierischer Sicht stellt die Mortellaro-Krankheit in erster Linie eine gravierende Beeinträchtigung des Wohlbefindens der Kuh dar, da sie mit starken Schmerzen verbunden ist. Die Auswirkungen auf die Milchproduktion in der Milchviehhaltung (oder die durchschnittliche tägliche Gewichtszunahme) machen sich schnell

bemerkbar. Für die Landwirte ist die Herausforderung sehr groß. Alle Maßnahmen und Lösungen zur Bekämpfung der Krankheit erfordern Zeit, Arbeit, Mittel und Tierarztkosten.

Es gibt Lösungen, von der Prävention bis zur Behandlung. Dies erfordert gute Kenntnisse über die Krankheit, die wir Ihnen in diesem Artikel näher vorstellen möchten.

Mortellaro, was Sie wissen sollten

Beschreibung

- Infektiöse und ansteckende Krankheit polybakteriellen Ursprungs (u. a. Treponemen).
- Betrifft Milchkühe, zunehmend aber auch Fleischrinder.
- Läsionen zwischen den Klauenballen der Hinterfüße.
- Folgen: Schmerzen, Rückgang der Produktion und Fruchtbarkeit, Tierarztkosten → wirtschaftliche Auswirkungen und Auswirkungen auf das Tierwohl.

Behandlung

Individuell

- Kuratives Hufschneiden
- Lokale Behandlung

Kollektiv

- Regelmäßige Kontrolle und Hufschneiden mindestens 1X/Jahr
- Fußbad, Sprühnebel oder Schaumteppich

«Keine Behandlung kann die Mortellaro-Krankheit vollständig aus einer Herde eliminieren. Dennoch können ein wirksames kollektives Management, frühzeitige Pflege und strenge Hygiene den Druck erheblich verringern»

Klinische Anzeichen

- Sichtbare Lahmheit: gekrümmter Rücken, veränderte Stützstellung, angehobener Fuß.
- Typische Verletzungen (siehe unten)
- Starke Schmerzen
- Verminderte Milchproduktion
- Verminderte Futteraufnahme

Prävention

- Die Läsionen frühzeitig entdecken
- Hygiene und Umgebung: saubere und trockene Böden, komfortable Liegeboxen, bevorzugte Weidehaltung.
- Biosicherheit: eine Krankheit, die man ankauft... Kontrolle der Einführungen von Tieren!, saubere und desinfizierte Geräte zwischen zwei Hufschneiden.
- Ernährung: schrittweise Umstellung, Vorbeugung von Azidose, Zufuhr von Spurenelementen.

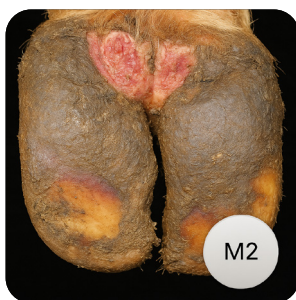
Der « Mortellaro » Fuß

Jede Lahmheit ist ein Alarmsignal. Der Fuß des Rindes muss angehoben werden. Handelt es sich um die Mortellaro-Krankheit, so durchlaufen die Läsionen einen Zyklus mit 5 Stadien, von M1 bis M4.1, was vom Tierarzt festgestellt und bestätigt wird.

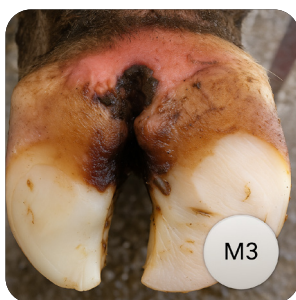
M1: Kleine kreisförmige Läsion < 2 cm, beginnende Ulzeration, wenig oder keine Schmerzen (C.P.: H. Guyot)



M2: Aktive Ulzeration > 2 cm, „erdbeerartiges“ Aussehen, blutet leicht, sehr schmerzhaft (C.P.: H. Guyot)



M3: Heilungsstadium, bräunliche Kruste, geringere Schmerzen (C.P.: H. Guyot)



M4: Chronisches Stadium, Verdickung der Haut, hufeisenförmige Läsion, schmerzfrei (C.P.: H. Guyot)



M4.1: Chronische Variante mit aktivem Herd, lokalisierten Schmerzen, Rezidivrisiko (C.P.: H. Guyot)



Dieses M4 Stadium wird daher selten behandelt... Die Bakterien befinden sich jedoch nur in einem Ruhezustand: Die Frage ist nicht, ob sie wieder aktiv werden, sondern wann! Das ist das Stadium!

Und die Impfung?

Es gibt keine in Belgien zugelassenen kommerziellen Impfstoffe, wohl aber Autovakzine, die sich von den erstgenannten dadurch unterscheiden, dass sie aus Bakterien hergestellt werden, die bei einem oder mehreren Tieren des Betriebs isoliert wurden. Der daraus resultierende Vorteil ist ihre hohe Übereinstimmung mit den in der Zucht zirkulierenden Keimen, insbesondere bei Krankheiten wie Mortellaro, die durch Bakterienkomplexe verursacht werden, die zudem von Fall zu Fall unterschiedlich sind...

Die Ziele der Autovakzine gegen die digitale Dermatitis sind eine starke Verringerung des Infektionsdrucks in der Herde, der Anzahl neu

infizierter Färsen und der Intensität der Erkrankung bei bereits betroffenen Tieren. Die Heilung infizierter Rinder wäre ideal ... aber man muss realistisch bleiben, insbesondere bei chronischen Läsionen.

Der Einsatz von Autovakzinen muss Teil eines ganzheitlichen Ansatzes sein, der Hygienemaßnahmen, Klauenpflege, Behandlungen usw. umfasst. Ohne begleitende Maßnahmen ist sie zum Scheitern verurteilt. Der Tierarzt ist dabei der erste und beste Verbündete des Tierhalters.

Angeichts der zunehmenden Verbreitung der

Mortellaro-Krankheit in unseren Zuchtbetrieben und ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen, haben die ARSIA und ihre Tochtergesellschaft Civasel, mit Unterstützung der Wallonischen Region, kürzlich die Herstellung eines Autovakzins entwickelt. Die optimale Isolierung der Bakterien basiert auf einem strengen Protokoll für veterinärmedizinische Probenahmen in landwirtschaftlichen Betrieben und einer hochentwickelten Labormethode, um den oder die für die Infektion verantwortlichen Erreger genau zu identifizieren. Dies erfolgt somit direkt im Kontext der, von dieser besorgniserregenden Krankheit betroffenen Herde.

BESNOITIOSE UND NEUE RISIKEN BEIM IMPORT

WARUM DIE ÜBERWACHUNG FÜR WALLONISCHE BETRIEBE WEITERHIN VON ENTSCHEIDENDER BEDEUTUNG IST

Seit vielen Jahren sorgt Belgien dafür, dass sein Viehbestand vor der Einschleppung exotischer Krankheiten geschützt ist. Zu diesen gehört auch die Besnoitiose, eine Krankheit, die derzeit bei uns noch nicht auftritt, sich aber vom Süden Frankreichs in Richtung Norden ausbreitet und unsere Viehzucht mehr denn je bedroht.

In jüngerer Zeit erinnert auch das Auftreten der Lumpy-Skin-Krankheit in Frankreich daran, wie wichtig es ist, gegenüber importierten Tieren erhöhte Wachsamkeit walten zu lassen.

Eine Bedrohung aus dem Süden: die Besnoitiose

Die Besnoitiose, verursacht durch den Parasiten *Besnoitia besnoiti*, ist eine Krankheit, die vor allem Rinder befällt. Sie führt insbesondere zu einer Verdickung der Haut (Elefantenhautkrankheit), Augenverletzungen, Lahmheit und einem Rückgang der Produktivität. Die Krankheit, die historisch im Südwesten Frankreichs endemisch war, tritt heute auch in Spanien, Portugal und Italien auf, allesamt Regionen mit hohem Importrisiko.

Im Jahr 2018 hat die ARSIA mit finanzieller Unterstützung des Gesundheitsfonds ein kollektives Überwachungssystem für Wallonien eingerichtet. Anhand von Blutproben, die für das IBR-Screening entnommen wurden, wurde bei Rindern, die kürzlich aus Risikogebieten in unser Gebiet gebracht worden waren, systematisch nach Antikörpern gegen *Besnoitia besnoiti* gesucht. Flandern schloss sich diesem Vorgehen rasch an.

Seit März 2024 wurden diese Maßnahmen durch einen Ministeriellen Erlass verschärft:

- die Nachsuche ist nun für alle aus Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und der Schweiz importierten Rinder obligatorisch,
- die Kosten trägt der Importeur,
- jedes Tier, bei dem ein Befall mit Besnoitiose festgestellt wird, darf nicht mehr vermarktet werden und muss umgehend reformiert werden.

Die Zahlen belegen die Notwendigkeit der Überwachung

Insgesamt wurden seit 2018 nicht weniger als 26 Importe positiv getestet (siehe Karte). Die gesammelten Daten zeigen deutlich, wo die Risiken liegen.

Ein weiterer wichtiger Punkt: Mehr als ein Drittel der importierten französischen Rinder sind direkt für die reine Mast bestimmt. Diese Tiere, die manchmal bis zu zwei Jahre lang gehalten werden, dürfen im Rahmen der Überwachung nicht vernachlässigt werden. Ihre Untersuchung bleibt daher auch nach der Einführung unerlässlich.

Ein neues Risiko: die Lumpy-Skin-Krankheit

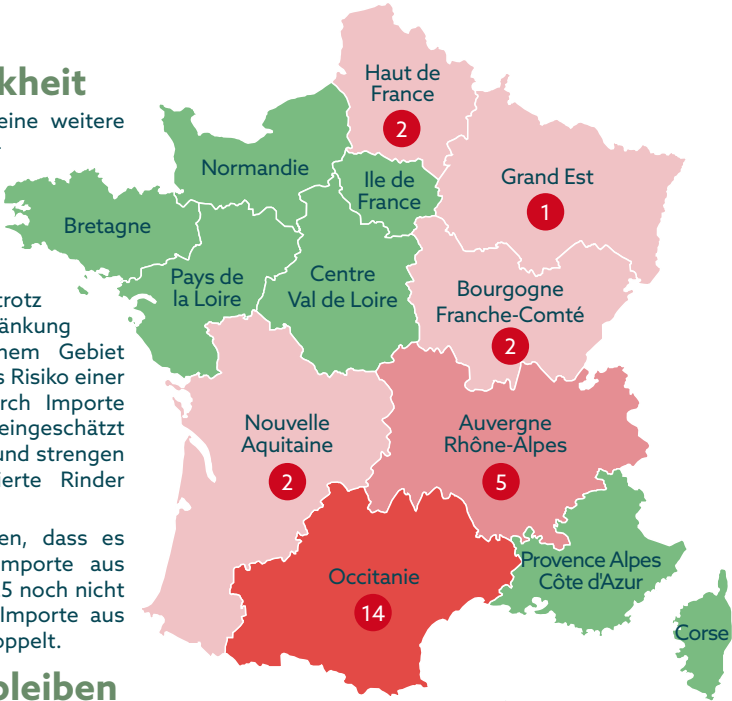
Neben der Besnoitiose rückt nun eine weitere Krankheit in den Fokus: die Lumpy-Skin-Krankheit. Sie trat im Juni 2025 in Savoyen auf und wurde seitdem in den Départements Ain, Rhône, Pyrénées-Orientales und zuletzt im Jura festgestellt. Die Tatsache, dass sich diese Krankheit trotz drastischer Maßnahmen zur Einschränkung der Verbringungen auf französischem Gebiet ausgebreitet hat, führt dazu, dass das Risiko einer Einschleppung in unser Gebiet durch Importe von den Behörden als extrem hoch eingeschätzt wird, was die Anwendung von Test- und strengen Isolierungsmaßnahmen für importierte Rinder erforderlich macht.

Trotz dieses Risikos ist festzustellen, dass es keinen deutlichen Rückgang der Importe aus Frankreich gibt. Obwohl das Jahr 2025 noch nicht zu Ende ist, hat sich die Zahl der Importe aus Frankreich im Vergleich zu 2024 verdoppelt.

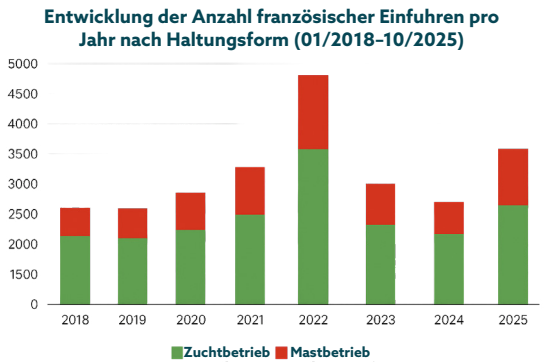
Weiterhin wachsam bleiben und die Augen offen halten!

Seit 2018 konnten bei der Einführung 26 mit Besnoitiose infizierte Tiere entdeckt werden. Ohne Screening hätten diese Tiere ihre neue Herde und möglicherweise auch benachbarte Betriebe infizieren können.

Die Besnoitiose und die Lumpy-Skin-Krankheit sind Krankheiten, die mitunter langsam fortschreiten und daher in Labortests unentdeckt bleiben können. Um das bestehende System zu optimieren, ist die Wachsamkeit des Landwirts unerlässlich! Sie kann einen entscheidenden Schutz für seine Herde darstellen. Ein aufmerksamer Landwirt wird sicherlich Hautverdickungen oder Augenläsionen (Besnoitiose), Hautknötchen oder Krusten (Lumpy-Skin-Krankheit) erkennen, aber auch subtilere Anzeichen wie Fieber, Nasenausfluss usw. Jedes Warnsignal muss ernst genommen werden, um die Früchte Ihrer täglichen Arbeit zu schützen: Ihre Tiere. Darüber hinaus ist dies eine gesetzliche Verpflichtung.



Drei Regionen – Okzitanien, Nouvelle-Aquitaine und Auvergne-Rhône-Alpes – machen 80 % der positiven Fälle aus (21/26). Mehr als ein Drittel der wallonischen Importe stammen aus diesen Gebieten!



Besnoitiose - Akutphase:
Ödem an Kopf und Hals
C.P.: J.P. ALZIEU

Die Besnoitiose und die Lumpy-Skin-Krankheit erinnern daran, dass die Bekämpfung der Tierkrankheiten weitgehend von der Wachsamkeit jedes Einzelnen abhängt. Dank der proaktiven Überwachung durch die Behörden, die ARSIA, die Tierärzte und der Zusammenarbeit der Züchter verfügt die Wallonie über ein solides und wirksames System.

Indem Sie alle verdächtigen Rinder testen, isolieren und Ihrem Tierarzt melden, schützen Sie nicht nur Ihren eigenen Bestand, sondern auch den gesamten wallonischen Viehbestand.



KLEINE WIEDERKÄUER, HIRSCHE UND KAMELIDEN REGISTRIERUNG DES ANTIBIOTIKAEINSATZES AB 2026!



Auf Initiative der AM CRA und im Rahmen des Königlichen Erlasses vom 21.07.2016 hat Belgien die Registrierung von Antibiotika schrittweise zur Pflicht gemacht. Schweine, Geflügel und Mastkälber waren die ersten, die sich dieser Regelung unterwerfen mussten. Ab dem 1. Januar 2026 wird die Zahl der betroffenen Tierarten noch größer! Schafe, Ziegen, Kameliden und Hirsche fallen nun ebenfalls unter diese Gesetzgebung.

Rückblick auf einige Höhepunkte

- Angetrieben von den europäischen Ambitionen veröffentlichte die AM CRA (Antimicrobial Consumption and Resistance in Animals) 2014 in Belgien ihren Fahrplan und legte Ziele für die Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes in der Tiergesundheit fest: - 50% weniger Antibiotika insgesamt, - 75% weniger „kritische“ Antibiotika bis 2020, - 50% Rückgang bei Fütterungsarzneimitteln bis 2017.

Darüber hinaus fordert die AM CRA die Einrichtung eines nationalen Systems zur Datenerhebung auf Ebene der Zuchtbetriebe (Santel-Med), in Betrieb genommen in 2016.

- Im Jahr 2016 wurde durch einen Königlichen Erlass (K.E.) die Verpflichtung festgelegt, den Einsatz von Antibiotika in SANTEL-MED zu registrieren.
- Im Jahr 2017 begann die Registrierung für die ersten betroffenen Tierarten: Schweine, Masthühner, Legehennen und Mastkälber. Die Registrierung erfolgt direkt über Santel-Med oder über Systeme von Drittanbietern. In Wallonien entwickelt die ARSIA zu diesem Zweck die Schnittstelle BIGAME (Datenbank zur Verwaltung von Antibiotika und Medikamenten in der Tierhaltung).
- Im Jahr 2023 wird der K.E. geändert: Die Registrierung von Antibiotika wird auf Rinder (Milch & Fleisch) und alle Geflügelkategorien (Hühner & Puten) ausgeweitet.

Und im Visier... 2026!

Ab dem 1. Januar 2026 beginnt eine neue Phase zur Einhaltung der europäischen Vorschriften. Diese sieht unter anderem eine Ausweitung auf Tierarten vor, die bisher nicht registrierungspflichtig waren: Schafe, Ziegen, Kameliden und Hirsche sind nun ebenfalls betroffen!

Was bedeutet das für mich als Züchterin, Züchter?

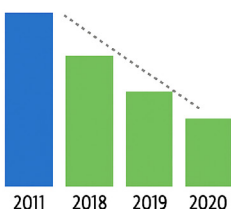
- Jede Verwendung von Antibiotika muss elektronisch in einer konformen offiziellen Datenbank erfasst werden. Diese Aufzeichnung muss die Identifizierung des behandelten Tieres oder der behandelten Gruppe, das Behandlungsdatum, das verwendete Medikament, die verwendete Dosis, die Behandlungsdauer und den medizinischen Grund enthalten.
- In Wallonien bleibt BIGAME (ein von der ARSIA entwickeltes IT-Tool, das über CERISE kostenlos zugänglich ist) die bevorzugte Plattform, die mit Santel-Med verbunden ist, um die gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen und gleichzeitig doppelte Registrierungen zu vermeiden.

Die Registrierung muss von Ihrem behandelnden Tierarzt vorgenommen werden.

Sie, Züchterinnen und Züchter, können:

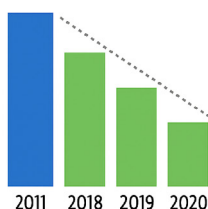
- die von Ihrem Tierarzt registrierten Behandlungen bestätigen (diese werden standardmäßig alle 15 Tage ohne Ihr Zutun bestätigt);
- Ihren Antibiotikaverbrauch in Ihrem Betrieb über die Schnittstelle Sani-Med Züchter einsehen (Replikation der in Santel-Med vorhandenen AB-Daten).

**50% weniger
Antibiotika
bis 2020**



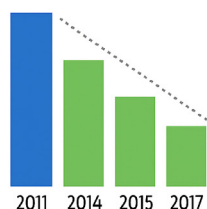
Entwicklungsplan zur Reduzierung zwischen 2011 und 2020: -50% (erreicht -40,2%)

**75% weniger
kritische Antibiotika
(CIA) bis 2020**



Entwicklungsplan zur Reduzierung zwischen 2011 und 2020: -75% (erreicht -70,1%)

**50% weniger
Fütterungsarzneimittel
bis 2017**



Entwicklungsplan zwischen 2011 und 2017: -50% (erreicht -70,4% in 2020)

Zu Beginn

müssen Sie sich lediglich in Ihr CERISE-Portal einloggen. In der linken Spalte erscheint das Menü „Gesundheitsverwaltung“. Aktivieren Sie im Bereich „Behandlungen (BIGAME)“ die Datenübertragung von BIGAME zur föderalen Plattform Santel-Med.



STÖRUNGEN BEI BPOST!

Wir möchten Sie darüber informieren, dass Bpost zwischen dem 24. und 26. November erhebliche Störungen bei der Zustellung und Abholung von Briefen und Paketen ankündigt, gefolgt von einer Hochphase innerhalb ihrer Dienste und damit zusätzlichen Lieferverzögerungen.

Welche Auswirkungen hat das für Sie?

Diese Störungen können sich auswirken auf:

- Die Lieferung von Paketen mit Ohrmarken zur Erstkennzeichnung.
- Den Eingang von BVD-Proben in unserem Labor, was zu zusätzlichen Verzögerungen bei der Bereitstellung der Analyseergebnisse führen kann.
- Den Eingang von Proben für die Salmonellenuntersuchung bei Geflügel.

Welche Lösungen gibt es für Sie?

- Planen Sie Ihre Bestellungen und Sendungen so weit wie möglich im Voraus.
- Wenn Sie dringend Ohrmarken benötigen, kontaktieren Sie uns bitte unter 083 23 05 15 (Option 9).
- BVD- und Salmonellenproben können bei uns in Ciney oder nach Absprache mit Ihrem Tierarzt bei diesem abgegeben werden. Wir holen sie dann auf einfache Anfrage Ihres Tierarztes bei ihm ab.